

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Brief von Vinzenz Lachner an Geres vom 06.06.1889 - K
3120, 3 und K 3120, 3a**

Lachner, Vinzenz

[s.l.], 06.06.1889

[urn:nbn:de:bsz:31-16425](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-16425)

Sind mich 14 Wochen inzwischener.
Ich werde mit dem Schreiben u. beinahe mich mit mir
selbst „allein“ Ich bin noch so schwach, daß mich diese weni-
gigen Zeilen in Versuchung versetzen.

Max meinere Absicht aber - in mich. Sag mich
Gedankenkreis - muß der Gedanke mich u. Gewissen
so gut od. fast. od. gar, noch abzugeben werden.
Auf d. Zündschnur sollte ich ab und zu ein wenig vorflammen
sich zu d. Zündschnur.

Wie haben wir uns, meine Fortschritt u. ich mit dem
Glaubensgrundgedanken Gottes noch öfter! Mein geliebter
Vater Ludwig Victor von sich zu setzen u. gegen
Vergeblichkeit und ich zu sein.

O herrliche Geben des Christen, nimm/geben
von Glauben so leicht Form u. Gehalt in gewis-
sigen Gedanken zu werden. - Und ich mit zitternd
zu Land am furchtlosen Lande fähigkeit, daß ich nicht
mache. Nur noch einmal denke u. in die Welt
furchtslos, Gottes bei Hand

L. 6.6.89.

Wach 24.



Stammes Nessel, vom. Zeitpunkte an. welche dem Genosse
des Ochs in der Mischelmannsches
verwand. Land. Grüns.





Hofrathlyubow
Herrn Geres, Major u. v. d. L.

Freiburg i. B.

22
848



Liedersam. Das trübte Mädchen. Singstimme

K 3120, 3 a

Es geht ein trübtes Mädchen für dich ein

Namen ruft; ihr Liebster ist gestorben, das fort sie trüb ge-

ruft. Es schimmern Mond und Sterne vom lusten Himmel

her, und wie sie aufwärts schaut, da sieht das Mädchen

sagt, da sieht das Mädchen auf, könnt' ich mich doch seh'n in der

lusten Himmel schimmern; da würd' ich wieder finden, der Herzaller-

liebster mein, der Herzallerliebster mein. Ein schön, luster

Himmel, wofür mein süßes Leben, sank ich fort zu Boden, daß

ich schimmern kann gesu, daß ich schimmern kann gesu

Und wüßten sie's gesprohen und ist der Herzallerliebster, der

wur für nichter gegangen, auf einen Bräutigam sie sind. Und

als sie fernter wieder in die stille Nacht schimmern, sieht sie den Himmel

stern und Mond und Sternenschein, und Mond und Sternens-

sein. Herd' dank, du lieber Himmel, du hast versetzt mein
 Auser, und bist zur Erde kommen, daß ich seinen Saamen
 gese, daß ich seinen Saamen gese. So winkt der Mond so
 freundlich und jeder lustig Mann; o Gott, und unser
 Liebster und weiser, weiser Herr, o Gott, und unser
 Liebster, in weiser, weiser Herr! Ich komme schon, ich
 komme, du lieber guter Herr! Ich komme schon, ich
 komme! du lieber, guter Herr, du lieber, guter
 Herr!
 Ich komme schon, ich komme schon, ich komme schon
 Ich komme schon, ich komme schon, ich komme schon
 Ich komme schon, ich komme schon, ich komme schon.

Eine von Vinzenz Lachner.
 Clavierbegleitung in 2. Fugel der Cembalo- und Schrotts-Lothica
 in Mainz.

Götter 1911 585

